

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **12 (1926)**

Heft 34

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

sind die ihnen gewidmeten Abschnitte nicht weniger interessant, zeigen sie uns doch wiederum, wie sehr weltliche Herrscher immer sprungbereit waren, um durch ihren Einfluß auf die Papstwahl für sich politische Vorteile anzustreben.

Wenn wir im neuesten Band der Papstgeschichte nach vaterländischer Geschichte fahnden, finden wir einige sehr bedeutsame Beiträge hierzu. So erhalten wir vor allem wertvolle Aufschlüsse über die Wirksamkeit des päpstlichen Nuntius Gian Battista Santoni in der Schweiz, der seinen Sitz in Luzern (dem katholischen Vorort) hatte und 1586 Zeuge des Goldenen Bundes war, als er am 5. Oktober von den damaligen sieben katholischen Orten Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Freiburg und Solothurn feierlich geschlossen wurde. Pastor stellt aber ausdrücklich fest, daß der Goldene Bund mit der Errichtung der Nuntiaturnicht zusammenhänge, daß die Veranlassung hierzu vielmehr von den beteiligten Orten selbst ausgegangen sei. In enger Beziehung mit dem Goldenen Bunde stand das am 12. Mai 1587 abgeschlossene Bündnis der katholischen Orte mit Spanien, wodurch der bisher fast ausschließliche Einfluß Frankreichs bis zu einem gewissen Grade kompensiert wurde. Beide Bündnisse sind auf Veranlassung des Luzerner Schultheißen Ludwig Pfyster entstanden, der mit dem päpstlichen Nuntius eifrig an der kirchlichen Reform arbeitete. Santonis Nachfolger, Ottavio Paravicini, wußte als gewiegter Diplomat die alten Rechte und Gepflogenheiten der Schweizer besser in den Kreis seines Programms einzuziehen als sein heißblütiger Vorgänger. Seine Erfolge waren darum über Erwarten groß, die religiöse Erneuerung machte gute Fortschritte; zum guten Teil eine Frucht der aufopfernden Tätigkeit der Jesuiten und Kapuziner.

Die Geschichte der Päpste von Ludw. v. Pastor gehört vor allem in jede gute Bibliothek, namentlich auch in die Lehrerbibliothek und in den Bücherschrank des Geistlichen. Sie ist die unerschöpfliche und absolut zuverlässige Fundgrube für jeden, der die Papst- und Kirchengeschichte seit der Zeit der Avignon-Päpste eingehender kennen lernen will.

J. I.

Geschichte Aegyptens in Charakterbildern von B. Poertner. — Verlag Kösel & Pustet, München.

Wer sich über die reiche Geschichte Aegyptens in kurzgefaßter Darstellung orientieren will, findet in vorliegendem Büchlein mit seinen trefflichen Illustrationen wertvollen Aufschluß. Der Verfasser kennt das alte Aegypten gründlich und weiß sehr anschaulich zu schildern.

J. I.

Handarbeiten.

„**Mein Handarbeitsbuch**“, von Marie Reinhard und F. Munzinger-Maur. Kartoniert mit Leinwandrücken Fr. 3.60. — Verlag A. Franke, A.-G., Bern.

„Mein Handarbeitsbuch“ ist für die Hand der Schülerin bestimmt und ermöglicht ihr, das im Unterricht Gelernte zu vertiefen und im Hause praktisch anzuwenden. Auch auf dem spätern Lebensweg wird das schöne Buch der jungen Tochter und Frau Ratgeber sein, besonders wenn ihr die Gelegenheit zur Weiterbildung in der Handarbeit fehlte.

Der erste Teil des Buches, das etwa 150 Seiten und über 100 treffliche Abbildungen umfaßt, behandelt in klarer, anschaulicher Weise den Lehrgang der Primarschule vom 4. Schuljahr an. Ein Unterrichtsplan bildet den Anfang, dann folgen ein Kinderlätzchen, Hemden verschiedener Art, ein Badkleid, eine Hemdhose, verschiedenartige Schürzen usw. Schritt für Schritt werden die Schülerinnen mit allen Schwierigkeiten der Technik vertraut. Die hübschen und sorgfältig gewählten Verzierungsarbeiten bieten reiche Anregung zu eigenem frohem Schaffen. Flicken und Stopfen werden ausführlich behandelt, ebenso Häkeln und Stricken. — „Für unsere Kleinsten“ heißt der 2. Teil des Buches, der anleitet, brauchbare und hübsche Kleinkindersachen herzustellen.

„Mein Handarbeitsbuch“ wird jeder fleißigen Tochter ein willkommenes Geschenk sein und in ihr häuslichen Sinn wecken und mehren helfen. Auch Lehrerinnen werden daraus Nutzen ziehen können.

Gr. B.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiverwendende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat

des Schweiz. kathol. Schulvereins
Geismattstraße 9, Luzern.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burgdorf-Wonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse K. L. B. K.: VII 2443, Luzern.